

17291 Grünow b. Prenzlau (UM)

[~ 5 km ö 17291 Prenzlau; UTM: 33U 429 5907]

1287 das erste Mal urkundlich erwähnt, ist Grünow eine Gründung deutscher Kolonisten mit engen Verbindungen zum Nonnenkloster Seehausen am Oberuckersee. In der Mitte des 17. Jh. gehörte Grünow dann zum Amt Gramzow. Um 1900 gab es im Ort ein Gut, Kleinbauern und Arbeiterfamilien sowie einige Handwerker.



Die Kirche ist ein Feldsteinsaal, begonnen wohl um 1250, mit schiffbreitem Westturm. Nach Kriegsschäden wurde sie bis 1959 restauriert. Im Westen befindet sich ein gestuftes Spitzbogenportal, darüber ein Kreisfenster mit Backsteingewände aus dem 19. Jh.; wohl gleichzeitig wurden die Lanzettfenster der Längswände in Backstein verlängert und der Ostgiebel erneuert. In der Ostwand blieb die bauzeitliche Dreifenstergruppe erhalten.

Den Innenraum überspannt eine Holzdecke. Unter der Westempore wurde eine Winterkirche eingerichtet. Die Spitzbogenöffnung zum Turm wurde teilweise vermauert. Der kleine Orgelprospekt mit geschnitzten Wangen stammt aus der 1. Hälfte des 18. Jh.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Bietikow, Damme, Drense.

